

Fig. 765.

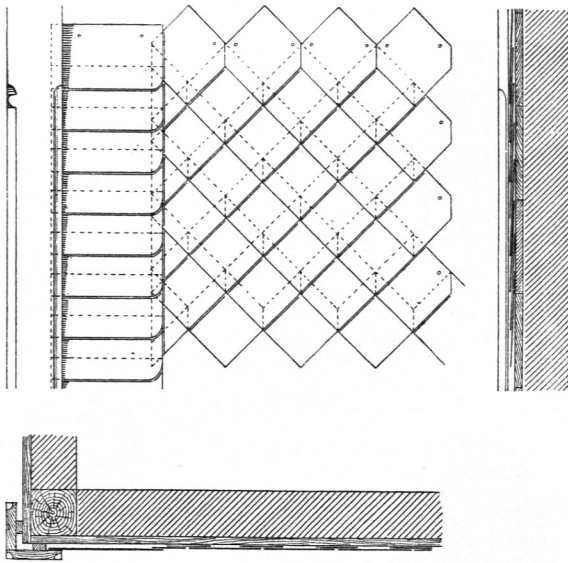
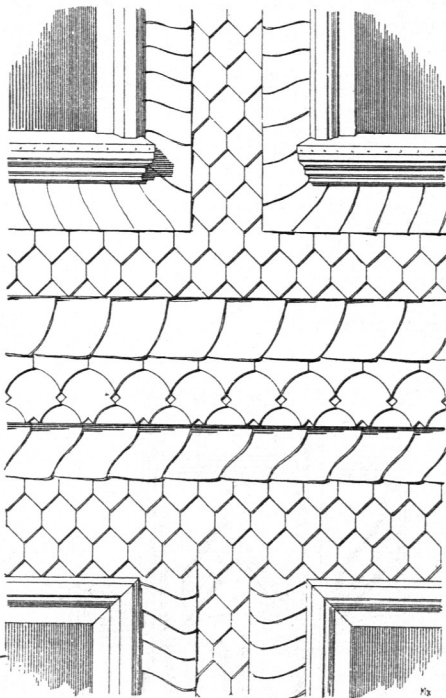
 $\frac{1}{20}$  n. Gr.

Fig. 766.



Von einem Haufe zu Goslar.

 $\frac{1}{20}$  n. Gr.

Stärke anordnen, die man an der Wand mit vorgeschlagenen Haken und an jedem Ende mit Schraubenbolzen befestigt. Ein äußerer Putz der Wand ist dabei nicht nöthig.

Behänge von hohlen Fachwerkwänden mit Falzziegeln und Bieberfchwänzen wurden in Fig. 399 bis 401 (S. 242) mitgetheilt, welche in ganz gleicher Weise auch bei ausgemauertem Holz-Fachwerk ausgeführt werden können. Das in Fig. 400 (S. 242) angegebene Auskleben des Raumes zwischen den Latten würde dann wegfallen.

Fig. 763 zeigt den am Harz üblichen Behang des oberen Theiles einer Giebelwand mit Dachpfannen in einem Beifpiele aus Halberstadt. Die Ecke ist hier mit Schiefeln eingedeckt, während man in anderen Fällen den Ziegelbehang wohl bis an die Ecke gehen und dort an ein an die andere Seite der letzteren angenageltes lothrechtes Brett sich anschließen läßt<sup>802)</sup>.

Beim Behang mit Schiefeln, die auf einer Schalung mit Nägeln befestigt werden, wird die Ecke entweder auch verschiefert, wie Fig. 764 zeigt, oder man deckt sie mit einem Brette nach der in Fig. 765 angegebenen Weise. Die unterste Schieferreihe muß schräg gelegt werden, um das Regenwasser von der Wand oder über den Sockel weg zu leiten, und bedarf daher zu ihrer Befestigung einer abgefrägten Latte (Fig. 764).

Zierwirkungen lassen sich bei der Verschieferung durch Wechsel in der Form der Schiefer, so wie durch künstliche Bearbeitung, Wechsel in den Farben derselben erzielen. Ein mittelalterlicher Schieferbehang, und zwar vom Thurm der Pfarrkirche zu Bingen a. Rh., ist in Fig. 767<sup>803)</sup>, einer aus der Jetztzeit von einem Haufe in Goslar ist in Fig. 766 dargestellt.

Bei massiven Wänden ergeben sich durch die für die Befestigung der Schalung oder Lattung notwendigen lothrechten Pfoften weitere Luftschichten. Solche lassen sich auch bei Fachwerkwänden herstellen, indem man die Hölzer stärker als die Ausmauerung macht.

Ein Beispiel hierfür giebt die in Fig. 768<sup>804)</sup> dargestellte Verschieferung eines neuen Haufes in Goslar, welche auf Lattung ausgeführt wurde.

Den Vortheil eines Behanges mit Schiefeln, ohne die Ausbildung des Gebäudes als Backstein-Rohbau aufgeben zu müssen,

<sup>802)</sup> Mittheilungen über die verschiedenen in England angewendeten Arten des Behanges mit Ziegeln finden sich in: *Building news*, Bd. 46, S. 583.

<sup>803)</sup> Nach *Redtenbacher* in: Beiträge zur Kenntniß der Architektur des Mittelalters in Deutschland. Frankfurt a. M. 1872—75. Taf. 48.

<sup>804)</sup> Nach: *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1889, Taf. 31.